AZB
6000 Luzern 2

C01 70337443
MARCO R. AGOSTINI
CHALET ROSITA

3718 KANDERSTEG

Retouren bitte an Guido Portmann, Schmiedhof 2, 6030 Ebikon

BELL ESCHER WYSS

D'Lehr natürli bim Bell!

Unsere Lehrberufe:

Anlage- und Apparatebauer (vorher Konstruktionsschlosser)	4 Lehrjahre
Kaufm. Angestellter/Angestellte	3 Lehrjahre
Mechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenmechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenzeichner	4 Lehrjahre

Bell – Escher Wyss AG, CH-6010 Kriens-Luzern, Tel. 041-49 51 11

SPATZ

Seit 1935 **das** Fachgeschäft für

Camping + Trekking

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen SPATZ-Katalog
Adresse: Spur

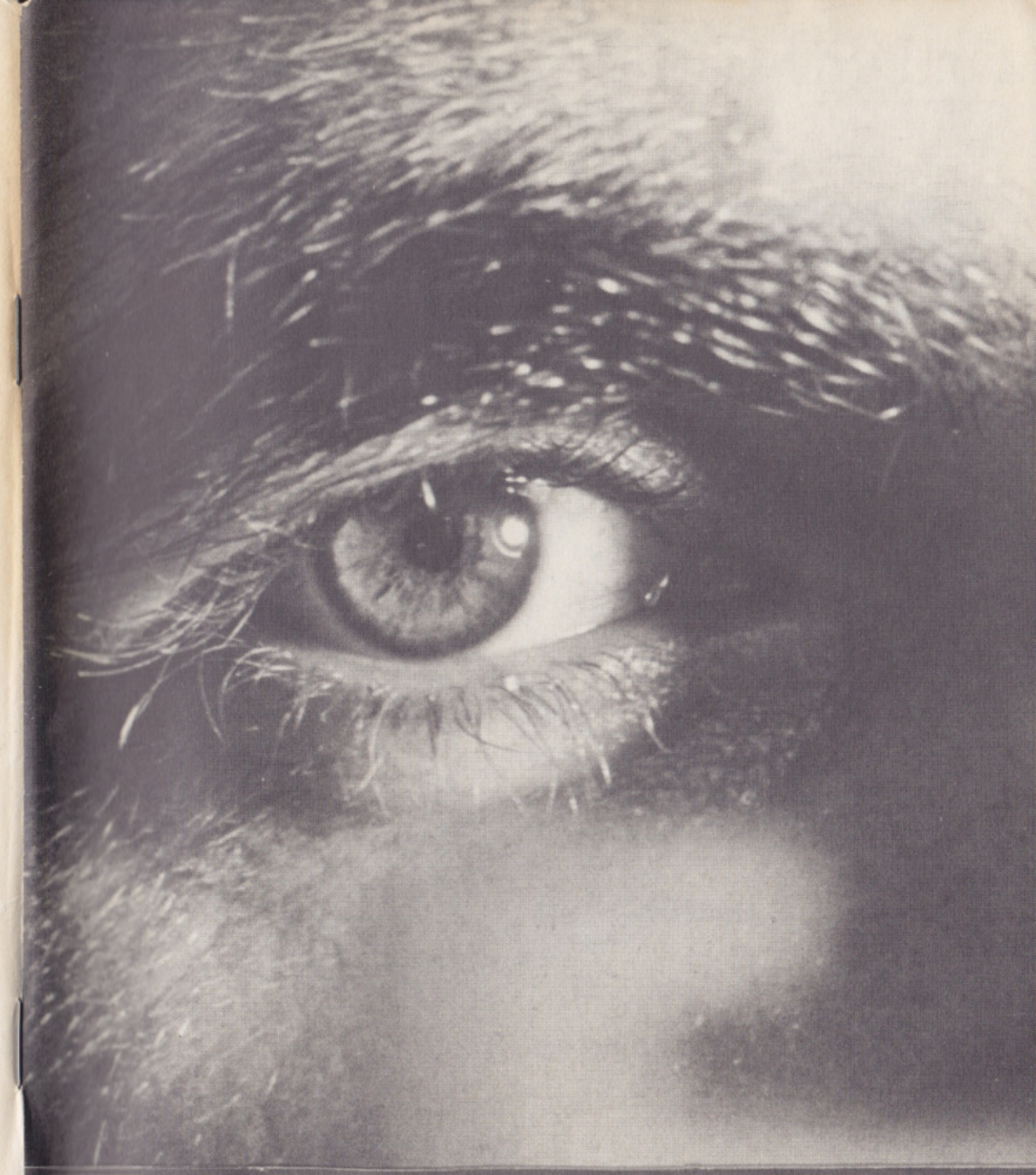
BRIEFMARKEN gute Einzelstücke Sammlungen Nachlässe Briefe Ansichtskarten vor 1930

AUKTIONEN SCHÄTZUNGEN ANKAUF-VERKAUF

AUKTIONEN SCHÄTZUNGEN ANKAUF-VERKAUF

BRIEFMARKEN gute Einzelstücke Sammlungen Nachlässe Briefe Ansichtskarten vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie
Seidenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45



die spur

Zeitung der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich Nr 4/92

Luzerner
Kantonalbank

DIE SPUR 60. JAHRGANG

der Redaktor

1928 – 1977
Günter Bruno Fuchs

Herbst-Werbung

1
Hier sehen Sie den Herbst! Ein Freund
jeder Familie, die Hausfrau
schätzt seinen sparsamen
Blätterverbrauch. Ohne Nachnahme
stellt er sich ein, und wenn du
genug von ihm hast,
erstattet er dir selbstverständlich
den vollen Betrag. (Riskiere den Herbst
in bequemen Monatsraten!)

2
Warum sollte
die Polizei böse sein
oder grimmig werden
gegen den Herbst? Sie feiert ohnehin
ihre Feste, wie's ihr gefällt,
und wer ihre großen Stunden nur kennt,

weiß nicht, wie angenehm
die kleinen sind.

3
Nein nein, der Herbst,
von Meisterhand geschaffen,
hat es nicht nötig, Modell zu stehn
für altdeutsche Möbel
in Nußbaum. Bei ihm ist sowieso
jedes Stück schöner
als das andre. Er bringt siebentausend
Angebote, manche auch
farbig.

Beizeiten
sorgt er für Ordnung,
und träumende Straßenfeger
bekommen von ihm kostenlose Antwort
auf viele Fragen.

Gruss Stubel

Redaktionsschluss: 12. Februar 1993

Redaktion:
Andreas Knecht
Leisibachstrasse 38
6033 Buchrain

APV-Spalte
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Guido Portmann
Schmiedhof 2
6030 Ebikon

Altpfader
Ernst Schmocker
Aeschenthürlistr. 5
6030 Ebikon

Die Bank,
die Ihnen
entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Buchrain Grosswangen Luzern Meggen Sursee Zell

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

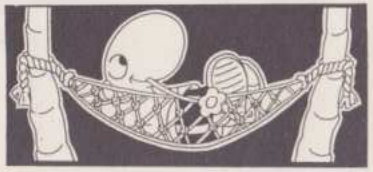
Die Abteilung Luegisland teilt mit...

Museggstafette 1993
Sonntag, 16. Mai

Erstmals haben wir uns von der Abteilung dazu durchgerungen, die Museggstafette im kommenden Jahr an einem Sonntag durchzuführen. Wir glauben, der Grund für diese Massnahme ist klar! Wir möchten dadurch Zeit für die sportlichen Aktivitäten und den Spass gewinnen, andererseits den Stress sowohl der Museggstafetten - Leitung wie auch der Teilnehmer herabsetzen.

Weder das Motto noch das Gebiet ist bis heute bekannt. Es wird in der nächsten Spur publiziert werden. Reserviert Euch auf alle Fälle das Datum in der Agenda und brücksichtigt es bitte auch im Semesterprogramm.

Die Abteilung Luegisland wünscht
allen ein gutes neues Jahr



HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Restaurant	—	der gemütliche Treffpunkt
Stübli	—	für kulinarische Geniesser
Lokalitäten	—	für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer	—	mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

FEDERER
Reissverschlüsse Schuhbedarf
Hallwilerweg 7 6003 Luzern Pilatusplatz
Telefon 041 - 23 24 10

Nichts

Neues vom Berghaus Bord

Sommer 93: Mieter gesucht

Wir, das heisst die Pfadi Musegg (Aktive und der APV) sind Teilhaber des "Schweizer Roverzentrums" Engelberg. Hinter diesem monumentalen Namen verbirgt sich nichts anderes als ein gemütliches Berghaus, wunderschön am **Südhang ob Engelberg** auf 1300 müM gelegen. Mit über **30 Schlafplätzen**, Strom, einer moderner Küche, Duschen usw. bietet das Haus optimale Möglichkeiten für einwöchige **Führerlager, Roverlager, Ökolager, Ausbildungskurse, Familienferien** (für zwei und mehr Familien), **APV-Trainingslager, Tuuregröppli-Ausflüge** usw. Der Kurort Engelberg braucht nicht weiter vorgestellt zu werden...

Also, wer will das Haus mieten???
Es hat im Sommer 93 noch viele Plätze frei!

Helferteam muss verstärkt werden

Das Haus wird durch einen Heimverein betreut, unterstützt durch ein Helferteam. Das Helferteam sucht laufend Unterstützung, so beispielsweise jüngere **Elektriker, Sanitär, Schreiner, Maurer,** undsoweiter, und nicht zuletzt auch einfach **"Krampfer"**

Interessiert? Möchtest Du das Haus mieten oder willst Du als Verstärkung des Helferteams aktiv werden? Oder kennst du eine andere Pfadi- oder Jugendgruppe, welche Interesse haben könnte? Melde Dich bei: Jörg Birnstiel/Glöggli, Nelkenstrasse 5, 6010 Kriens, Telefon 041 31 28 06

Wenn ein PIZ - MUSEGGLER aus fernem Land nach Hause schreibt:

Quito, 21.10.92

Hola todos!

...

Vor gut einer Woche starteten wir unsere Tour auf den Cotopaxi (Vulkan 5900m über Meer). Auf 4 Motorrädern, bepackt mit Seil, Steigeisen und Pickel, fuhren wir zu fünft (Büsche, Räbu, zwei mitdenkende Rumpler und meine Wenigkeit) los, Richtung Nationalpark **Cotopaxi**. Am ersten Tag übernachteten wir in einer Hütte mit Bretterboden auf 4000m. Am folgenden Tag stiegen wir, die Motorräder auf 4700m stehen gelassen, bis zum Refugio (eine Art SAC Hütte) auf 4800m.
Hier begann sich bereits wieder die Höhe bemerkbar zu machen. Unser Appetit schwand und unsere Kopfschmerzen wurden zunehmend stärker, doch wir gaben uns diesmal nicht geschlagen und assen Migräne-Kranit. Mit dieser medizinischen Hilfe gelang es bis Mitternacht noch etwas Schlaf vorzuholen.
Wie uns ein Bergführer erklärte, sei es nicht zu empfehlen, später als um 10 Uhr den Abstieg in Angriff zu nehmen. Also machten wir uns bereits um 1 Uhr in der Nacht auf die Socken. Ohne Führer (sowas brauchen Schweizer nicht!) stampften wir los. Nach einer Stunde Marsch in weicher Vulkanasche stiessen wir auf den Gletscher. Wir montierten die Steigeisen und wagten uns auf den frisch verschneiten Gletscherpfad. Nach einer weiteren Stunde fühlte ich mich so schlecht, dass ich erbrach und die Rückkehr antreten wollte. Doch mein Kopf gab mir nicht zu, jetzt schlapp zu machen und zu resignieren. 10m schleichend gehen, 30 Sekunden verschnaufen, mein Herz hämmerte wie wild und die Lungen kamen kaum mehr nach mit atmen. Nach 6h (zwei französische Bergführer hatten am Vortag die selbe Zeit) erreichten wir den Krater. Hier wussten wir endlich wieder warum man Berge besteigt. So eine phantastische Sicht über halb Ecuador, Chimborazo, Quito und sämtliche Vulkane rundum, hatte ich noch selten.
Der Abstieg war dann äusserst mühsam und geprägt von unserer Müdigkeit. Der ältere Rumpler ass alle 2h eine Kopfwehtablette, der Schnee klebte an unseren Steigeisen wie Zuckerwatte und in der Nähe des Refugios begann es auch noch heftig zu schneien. Nach einer Motorradfahrt, geprägt von Schnee, Kälte und Regen waren wir froh auf ein gewärmtes Hotelzimmer und einem richtigen Bett zu stossen.
Die Rückfahrt nach Quito werden wir nicht so schnell vergessen. Es war der 12. Oktober, 500 Jahre Entdeckung Amerikas oder wie es die Indios ausdrücken, 500 Jahre Widerstand.
Aus Angst vor riesigen Demonstrationen in Quito, halb Ecuador schien unterwegs zur Hauptstadt zu sein, sperrte das Militär alle Strassen Richtung Stadt.In 2 Reihen, die Maschinenpistolen im Anschlag, standen die Soldaten auf der Strasse und liessen niemand passieren.

Wir wollten aber nicht den ganzen Tag warten, so versuchten wir unser Glück auf einer alten Bahnschiene. Etwas holprig zwar, jedoch für unsere Motorräder nicht unpassierbar führen wir langsam an den uns beobachtenden Militärs vorbei. Erstaunlicherweise regte sich keiner, ja einzelne zeigten Freude an uns und hoben die Hand zum Gruss! Auch wir unterliessen es nicht heftig zu winken und unterdrücktes Jubelgeschrei loszulassen. Freude herrschte! (Zitat Ogi) Mutig durchfuhren wir die folgenden Sperren und wurden uns dabei bewusst, dass diese protzig aussehenden Militärsperren nur für Leute die im Bus oder zu Fuss unterwegs waren, ein Hindernis bildeteten.
...

Viele liebe Grüsse

el presidente

RÄBU Busché Adi

Aus weiter Ferne nehmen wir Abschied von unserem lieben Pfadifreund Esprit. **Die** vielen gemeinsamen Erlebnisse werden uns stets in bester Erinnerung sein.

- *Anlagen- & Apparatebauer/in*
- *Maschinenmechaniker/in*
- *Mechaniker/in*
- *Lagerist/in*
- *Maschinenzeichner/in*
- *kaufm. Angestellte/r*

Entscheide Dich jetzt für eine solide Berufsausbildung

Möchtest Du einen dieser Berufe erkunden oder sogar bereits schnuppern? Wir können Dir beide Möglichkeiten anbieten.

Ruf doch an und lass Dir eine Lehrlingsbroschüre senden

041 63 62 54

Für weitere Fragen steht Dir unsere Personalabteilung gerne zur Verfügung.

PILATUS
Flugzeugwerke AG, 6370 Stans

8. stam

EXODUS

Bericht
****

so-la 92

1. Tag: Sa, 4. Juli 92

Nachdem wir uns um 6´45 Uhr im Bahnhof noch etwas müde besammelt hatten, alle schön im Exoduslook, bestiegen wir den Drahtesel Richtuöng Boltigen. Schon da war der Regen unser stetiger Begleiter. In Weissenbach bei Boltigen machten wir uns mit Sack und Pack auf den langen Aufstieg (mehr als 3Stunden) auf den Jaunpass. Total durchnässt und todmüde erblickten wir unser Ziel. Nach dem Abstieg, der alles auf Asphalt war, suchten wir unser Nachtlager auf. Dieses lag in der Nähe von Jaun. Zum Nachtessen gab es ein feines Risotto. Am Abend wurde noch lange Allah angebetet.

2.Tag: So, 5. Juli 92

Nach frühem Abbruöch der etwas durchnässten Zelte, begaben wir uns auf den ca. 13-Kilomestermarsch, der alles auf der Asphaltstrasse führte. In Jaun warteten wir zulange auf den Botschilein, der einfach nicht erscheinen wollte. In Charmy (Gruyère) bestiegen wir nach 5Ominütiger Foodpause das Postauto Richtung BROC.Dort übernachteten wir in einem Wald gleich neben einer Bahnlinie. Achtung: Versuche ja nie die Nutella bei Piat zu ergattern!Es könnte passieren, dass eine Zeltstange nachher eine 90° Beule hat, was nur Briket verursachen kann. Doch das Zelt stand danach noch eine Weile. Zum Nachtessen gab's Tomaten-polenta. Es herrscht Mückenplage! Mit Allahanbeten ging der Tag zu neige.

3. Tag: Mo, 6. Juli 92

Erst um ca.10 Uhr nahmen wir unser Z'morgen ein. Anschliessend holten wir die Velos vom Bahnhof ab. Wir bestiegen sieund begaben uns an einen nahegelegenen Wasserfall, um uns endlich (!) wieder einmal zu waschen. Danach führte uns der Weg auf die Burg bei Greyèrz. Nach dieser Besichtigung ging's wieder zurück zum Lagerplatz. Zum Nachtessen (es hatten alle riesen Hunger!!) gab's Jilli Concarne Doch leider war's etwas zu scharf!!! Wir versuchten es mit Brot zu essen doch eben... es frass uns schier die Kehle weg!!Immernoch plagen uns die Mücken zu tode! Bis weit in die Nacht hinein lachteten, foodeten und sprachen von ver-schiedenen Dingen...Die Führer und Venner machten noch einige Besuche. Bald fielen uns die müden Äuglein zu.

4. Tag: Di, 7. Juli 92

Punkt 7Uhr wurden wir stürmisch von Surry geweckt. Zelte abbauen und aufräumen waren ein Zeichen, dass wir aufbrachen.Eine schöne Fahrt brachte uns endlich nach Fribourg, wo wir 2 Tag in einem Zivilschutzraum verbrachten. Wir haben es überlebt, kommt nur darauf an wie...! In Fribourg angekommen,brannte die Sonne zum verrückt werden, und so verdienten wir eine erfrischende Dusche. Die Schlafplätze verteilt, wurde heftig gekocht und gespielt, natürlich auch gelacht!! Zum Nachtessen gab's Omeletten. Diese wurden von Hand gegessen, ausser dem Geburtstagskind Wirgül, der Messer und Gabel erhielt.Die einen beherrschten das "Von Hand-Essen" als ob es nicht das erste Mal wäre und die anderen hatten schon etwas mehr Mühe. Danach gab es ein "Spiel im Dunkeln" Wir mussten die Führer, die sich als Gespenste verkleidet hatten,ausfindig machen. Das war sehr mühsam, weil wir erstens kein Licht benutzen durften und somit überhaupt nichts sahen, und zweitens, weil man sich sogar über ein Gespenst beugen konnte, wie Byte, und sich dieses Gespenst nicht im Geringsten bemerken liess!!! Da nicht alle die Gänge unsicher (und die Tassen und solch so Zeugs runterschlagen) konnten märtete Sniffy mit dem Rest im Keller um Brunnen, Land und Tiere. Als dann Schluss war, wurde noch bis 2Uhr geklatscht und getratscht. Die Nacht verlief laut und geräuschvoll: grunz, grunz, schnief, schnief... Auch auf polnisch wurde geflucht...

5. Tag: Mi, 8. Juli 92

Um ca 8.30 wurden wir von Surry sanft geweckt. Das Morgenessen verlief sehr, sehr ruhig und geräuschlos. Danach wurde Orientalisch gekocht: es bildete gleich das Mittagessen. Cous-Cous hatte einen schlichten Geschmack, den man mit selbstzubereitetem Kräuterbutter etwas würzen konnte. Auch die Schnitzelbank oder wie man dem sagt, wurde vorgelesen und die orientalischen Instrumente vorgeführt. Danach stand Ausgang auf dem Programm. Innerhalb von 4 Stunden hatten wir zeit,dieStadt auf den Kopf zu stellen.Um 19 Uhr stand das Balleroberungsspiel auf dem Programm. Es verlief etwas zu grob, was die Folgen hatte, dass Spatz nachher Zähne wie ein Vampir hatte. Mitten in der Stadt am "Schärme" assen wir das Nachtessen, das aus Schoggi, Brot und Joghurt bestand. Zu "Hause"angekommen, wurde geduscht und das Dessert, die Bananenmilch verzerrt, besser getrunken. Es hiess früher als auch schon ins Bett oder in die Schlafsäcke! doch so was fällt einem einfach zu schwer!!

6.Tag: Do, 9. Juli 92

7Uhr aufstehen.Räumen und putzen.Und schon sassen wir wieder auf unseren Velos Es war das schönste Wetter, so dass wir noch nicht ahnen konnte, was uns bevorstand... Die erste Panne folgte gleich.Bytes Velo, besser das Rad wackelte gefährlich. Es entstand ein Tausch der Velos von Byte und Surry, das die Folge hatte, dass Surry mit dem Velo von Byte zum "Doktor" musste und sich Byte mit dem Velo von Surry zufriedengebenmusste, was einem aber nicht schwer fiel.Das war der erste Zwischenfall und der zweite folgt sogleich. Da Botsch schauen wollte, ob sich vielleicht Ravioli in seinem Lenker befänden schmiss er es einfach zu Boden und hüpfte darauf umher. Er fand es dann wahrscheinlich noch weniger lustig, als er sah das sein "Steuerrad" futsch war. So mussten zwei Frei willige (Wirbel und Sniffy) sich damit abfinden mit Botsch zum Bahnhof zu gehen. Sobald der Rest sich verzogen hatte, begann es wie verrückt zu regnen. Dies führte zu weiteren Zwischenfällen. Es wurde durch den Regen gefahren bis man bis zu innerst durchnässt war. So wurde kurzfristig beschlossen unter einer Brücke einen Rast einzulegen. Doch man konnte ja noch nicht ahnen, dass die Bremsen versagen könnten! Mungo raste im vollen Garacho in die Velofahrermenge hinein: danach hatte sie einen Schock. Im selben Augenblick raste der Punch geradewegs in einen Brückenpfeiler und blieb wie tot dort hängen, dies fanden wir dann überhaupt nicht mehr so lustig. Doch den beiden ging's nach einer Weile wieder gut. Zum Glück!! Als sich der Regen etwas gelegt hatte, fuhren wir weiter. Mit einigen Zusammenstössen, 8er im Rad und sonst solchem Kram, erreichten wir dan endlich das Kaff Bussy, das ausser einem geschlossenen Restaurant, einer Mini-Post und einem super-kleinen Laden, nur noch einen Brunnen zur verfügung stellte. Alle waren todmüde... doch wollten wir vor dem nächsten Schiff die Zelte aufgestellt haben. Surry empfing uns mit dem Velo von Byte am Lagerplatz: Wo ist der Rest? So begann das erzählen.Das Nachtessen bestand aus Nudeln mit Käse.Nach dem Essen hatten die Führer und Venner Höck und machten sich auf nach Estavayer le Lac, um den Ufertrupp aufzusuchen. Die aderen verbrahten die Zeit um eine Höle oder sonst was aufzusuchen, das weitentfernte Restaurant zu besichtigen, singen usw.
Mit einem Vorgeschmack auf die Taufe jagten wir Filou einen mächtigen Schrecken ein.

7. Tag: Fr, 10 Juli 92

Mit donnerndem Flugzeuglärm wurden wir stürmisch und laut geweckt. Nach einem mega-langen Z'morgen machten wir uns auf, un die Bananenkiste zu holen, sprich Kleiderwechsel... Auch hier gab's eine Panne. Wist schnitt sich etwas zu krass in den Finger, so dass es mächtig zu bluten an fing und nicht mehr aufhören wollte. Es musste zum Doktor gegangen werden. Auch eine andere Pfadi brachte uns schier zur Verzweiflung. Nach dem Umtausch bimmten wir uns an den Neuenburgersee und badeten und liessen uns von einem sehr feinen Mittagessen verwöhnen. Plötzlich erhielten wir von Scott Besuch, was alle sehr erfreute. Wieder in B:ussy,wurde hefit am Riz Casimir gekocht, das Nachtlager der Hängefreudigen zurechtgebastelt und gespielt. Da tauchte wie Haas wie aus dem Nichts auf. Wieder einmal mehr wurde hefig zu Alah gebetet, und so ging auch der Tag zu Neige.

8. Tag: Sa, 11. Juli 92

Früh morgens, schon um 7 Uhr hiess es aufstehen, für einige total zu früh.Mit Sack, Pack und Velo verliessen wir Bussy und begaben uns in Richtung Estavayer um usere geliebten Kamele am Bahnhof abzugeben. Danach wurde die Pfütze (Neuenburgersee) per Schiff überquert.Auch da regenete und regnete es, zum verrückt werden. Allah hatte uns mal wieder tolal verlassen...Von St. Gorgier aus machten wir uns à pied den Creux-du-Vent hinauf. Auch angekettet mit Seilen hilft zum laufen. Nach einem mega steilen Abstieg, kamen wir endlich bei unserem Lagerplatz an, wo uns Surry und Tröötschon erwartenten. Sie benutzten die Bahn, da Tröötvon Fieber und sonstigem geplagt wurde.Der Lagerplatz lag gleich neben einem Bauernhof, der auch noch ein Restaurant führte. War mehr als praktisch!! Zum Nachtessen gab's Minestrone. Dieser Bauerhof enthielt einen Hund, der seine Gedanken wirklich etwas zügeln sollte... Am Abend erhielten wir noch von Sweet Besuch.Zum Schlafen suchten sich die einten in der Nähe des Hundes ihren schlafplatz; in der Scheune.Diese Nacht verlief kalt und nass. Bis jetzt hat es an jedem Tag minimum einmal Geregnet!!

9. Tag: So, 12. Juli 92

EBT: Morgens um 8.3o Uhr Tagwache. schon kurz nachdem wir das Frühstück verzehrt hatten erschienen auch schon die ersten Eltern. Mit ihnen wurde Mittaggegessen und den Lagerplatz einwenig gezeigt. Auch die Gelegenheit des Restaurants wurde voll ausgenützt. Als das letzte Elternpaar verschwunden war, gab's Nachtessen. Von Stoop erhielten wir G'schnätzletes und Schpätzli. Das gab ein feines nacht esssen. Der Besuch der Eltern schien alle zu ermüdet haben, denn plötzlich hatte sich alle ins Näscht verzogen.

10. Tag: Mo 13. Juli 92

Zu früh, um 7'15 hiess es Zelteabbau undAufräumen. In Noiraige nahmen wir ein mega Z'morgen ein. Danach begann ein pseudolanger Weg bis nach Môtier. Dort fand eine grosse Wasserschlacht an einem Dorfbrunnen statt. Plitschnass machten wir auf zu dem sehr hügolösen Lagerplatz. Nach dem Aufbau wurde Räuberund Poli bespielt. Um ca.22'30 wurde gemerkt, dass wir doch noch zu kochen beginnen könnten!! ALs das Feuer endlich brannte, war es jedoch schon sehr dunkel. So wurde im Dunkeln Nudeln mit Rattatuille gekocht. Die führer schickten uns sehr früh zu Bett. Eine Täuschung...?

11. Tag: 14. Juli 92

Wirklich!!!Die schlimmste Nacht für gewisse Pfader... Filou war derjenige, der dranglauben musste. Etwa 1 1/2 Stunden wurde er durch Wald und Bach gehetzt. Alle wollten auch ihren Teil dazugeben. So entstand ein riesen Gebrüll, was dem Täufling hinten und vorne nicht zu passen schien. Doch als erlösung waren wir schon noch gütig und schenkten ihm einige grosse Kellen vom geliebten und bekannten Taufifrass, gut??Nein!! Als er dann fix und fertig war erhielt er dann endlich seinen Namen. Körmit ist nun seinName, doch entweder wird er Frosch, Gölleloch oder sonst irgend wie gerufen. Morgens um 9 Uhr wurden wir ganz unerwartet mit den worten empfangen: Aufstehen, Exer, portemonaies her. Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt. Doch Tintin, Rigo, Tröôt, Byte, Calma,Mungo, Wist, Spatz, Punch, Wirgül, Revox und Flexi waren eine Gruppe. Von dieser hier stammt der Exerbericht. Nach einem sehr steile und anspruchsvollen Aufstieg erreichten wir dann endlich die Höhe. Und bald schon war auch schon unser übernachtungsplatz ausfindig gemacht. In Village Bourquin übernachteten wir im Freien an einem Platz , wo wir eine super sicht auf den Neuenburgersee hatten. Zum glück wurde noch einebeträchtliche summe geschmuggelt... und hatten somit sicher nicht zuwenig zum fooden. Auch von gütigen Menschen bekamen wir das "nötigste" geschenkt. Zum Z'Nacht gab's Ravioli mit Brot,ei, fleisch und Kirschen. Während der Nacht hatten wir die schönste Beläuchtung, es warVollmond..

12. Tag: 15. Juli 92

Von den heissesten Sonnenstraählen wurden wir geweckt. Nach massvollem Betteln hatten wir dann endlich ein reichliches Z'morgen beisammen: 2 Liter Milch, krispis, Käse,viel Brot, Mayonaise, Spargeln etc kurz, wir mussten sicher nicht verhungern. Per Autostop kammen wir dann in Fiez an. Da kam das grösste Problem Hunger!!Also machten wir uns auf die suche nach einem Laden auf. Einengefunden,war dieser bis 17 Uhr geschlossen so machten wir uns nach Fontaines, einem nahegelegenen Kaff auf, doch dort gab's überhaupt keinen Laden. Per ahhalter machten wir uns nun weiter auf den Weg zurück nach Village Bourquin, unserem Nachtplatz. Dort mussten wir noch ca 3/4 Stunden warten bis der Laden geöffnet wurde. Um 18 Uhr mussten alle beim Lagerplatz in Fiez sein. Zum Nachtessen gab's Stocki. Einige wollten sich verschönern und liessen sich eine neue Frisur anfertigne. Es wurde draussen im freien, also ohne Zelte gepennt.

13. Tag: 16. Juli 92

Von munterem Vogelgezwitscher (von Igel) wurden wir so um ca 9uhr geweckt. Wirbel musste zum Arzt: Bänderrisss am Fuss / Spatz musst nach Hause: Zahnschmerzen. Den ganzen Tag wurde gefaulenzt. Zum Mittagessen gab's Birchermüesli. Exerabnahme und OL standen auf dem Progamm.Tröôt, Rigo und Tinitin mussten ihre Künste noch beim Nachtessen bewiesen. sie mussten das Exernachtessen kochne: Fischstäbli und Kartoffeln versuchten unsere hungrigen Mägen zu füllen, doch vergebens. Bald fiel die Dunkelheit über die Lagerstadt. Allah möge sie behüten!

14. Tag: Fr, 17. Juli 92

Morgen 8 Uhraufsthen. Morgenessen: viel Brot wenig Konfi.Auf Richtung Grandson. Dort liess sich die volbepackte Karavane nieder. Heissersehntes Baden nicht erlaupt!! Wir mussten uns mit einem anderen Ort zufrieden geben. Zum Mittagessen Götterspeise... IgelBotsch und Wirbel begannen mit ihrem Game.Es wurde heftig gehandelt, bisalle das hatten wo sie wollten. Zum Nachtessen gab's Sandwichs. Doch einige hatten noch den Geschmack von der Götterspeise im Mund und liessen es bleiben... Danach musste der Platz so geräumt werden, so dass wir , wenn wir in der Nacht aufbrechen mussten, einfach abhauen konnten.Dann hatten wir Ausgang. Im Restaurant oder besser in der Beiz, die zufälligerweise Oase hiess, liessen wir uns mit einem Coup verwöhnen.Cola wurde aus der Flasche getruönken(die Leute starrten uns nur so an!!!) und Sniffy foodete seine Mozerella. Die gäste und Angestellten machten nur noch so augen! Um 12 Uhr war der Ausgang zu ende. Die Einten nahmen noch ein Mitternachtsbad und die anderen vergnügten sich auf dem Spielplatz, während wiederum andere Pizza legten wie in einer Pizzeria!! Gleich über unseren Köpfen führte die Bhanlinie vorbei. Das wird eine schöne Nacht gegeben haben.

15. Tag: 18. Juli 92

HEIMREISE:Schon um 6 Uhr hiess es aufstehen.(für einige war das eine echt kutze Nacht!)So marschierten wir in der frühen morgensonne Richtung Yverdon.Vor dem Schwimmbad liessen wir uns nieder und verzehrte ein ausgiebiges Frühstück. Danach konnten wir uns endlich mal in ein Schwimmbecken stürzen. Sofort beschlagnahmten wir den Sprungturm und die Rutschbahn und brachten die Bade meister schier zur Verzweiflung.Nach diesem Plausch bestiegen wir dann in Yverdon-les-Bains den Zug der uns nach Luzern führte.Es wurde geschlagen und gedöst.Nach einer 3 1/2 stündiger Fahrt erreichten wir mit traurigem und frohem Gmüt den Bahnhof Luzern. Mit einem Tschieverabschiedeten wir uns von diesem super-genialen SO-LA 92. Die Velos und die Bananenkisten mussten geholt werden und das j&s Material in das Pfadiheim gebracht werden.
So ging wiederum ein super gelungenes Lager zu Ende. Alles schöne geht mal vorbei.

Byte + Flexi

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine
Apotheke allen
MUSEGG–PFADERN
Telefon 041 - 51 31 39

Heizöl
Modern und umweltfreundlich
Nach wie vor der zeitgemäße Brennstoff. Die richtige »Einstellung« garantiert geringste Umweltbelastung.
Darum: Heizöl. Weil's vernünftig ist.
BRENNSTOFF
BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12
Telefon 041-44 51 41

SPAG
Schnyder, Plüss AG Strassenbau Tiefbau
SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

FREY
Fahrzeugelektrik
Winkelriedstr. 32 Industriestr. 7
6003 Luzern Tel. 041 - 23 31 33

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

Für kompetente Beratung und Ausführung . . .
. . . von der normalen Fotokopie, der Farbfotokopie, dem Fotosatz, bis zum Qualitätsoffsetdruck . . .
. . . von der Heliografie über die Reprofotografie bis zum Schichtzeichnenverfahren!

MULTI REFLEX AG
VOLLSERVICE-UNTERNEHMEN FÜR SATZ, DRUCK UND REPROGRAFIE · CAP · NIP NON-IMPACT PRINTING · VERLAG

Betrieb Paulushof, Ahornstrasse 2, 6003 Luzern
Zweigbetrieb Panoramapark, Rüeggisingerstrasse 29, 6020 Emmenbrücke
Zweigbetrieb Bahnhof, Zentralstrasse 3, 6003 Luzern
Sammeladresse, Postfach, 6000 Luzern 4
Hauptnummern, Telefon 041 - 44 54 54, Telefax 041 - 44 91 91
Kontaktperson: W. Meier Schranz

9.Stamm blau-gelb

*News*News*News*News*News*News*News*News*

WOOD-GAMES

Buchrain, im Jahre 1992

Samstagnachmittag 14Uhr

30 Jungle-Hunt-Indi-Vario-Fighter IV vor dem Pfadiheim versammelt

Pfadi heim
Ebikon/Buchrain

nach und nach Eintreffen der Venner (mussten noch Vorbereitungen zu Wood-Games Version 3.2 beenden)

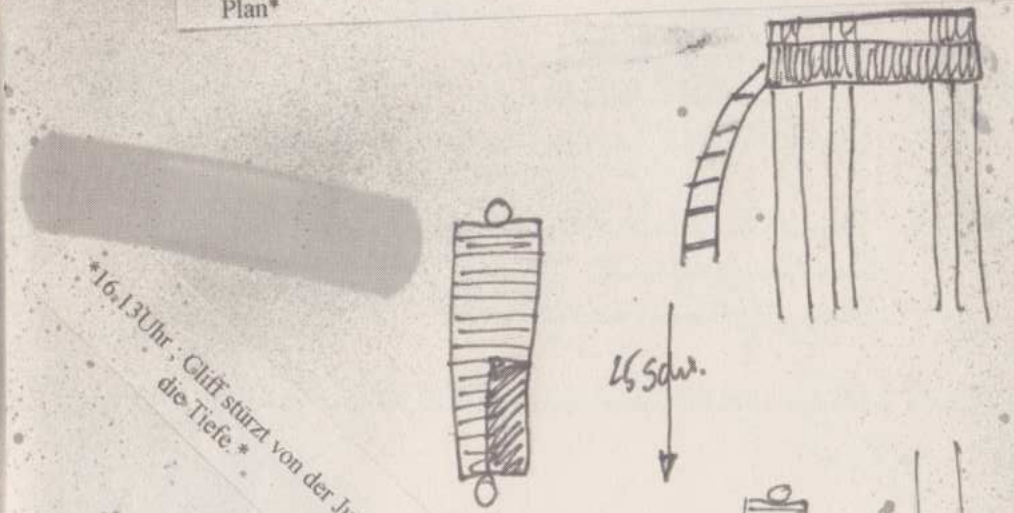
Antreten mit Vennern (Stammführung am Rekken)

Erklärung des Spiels

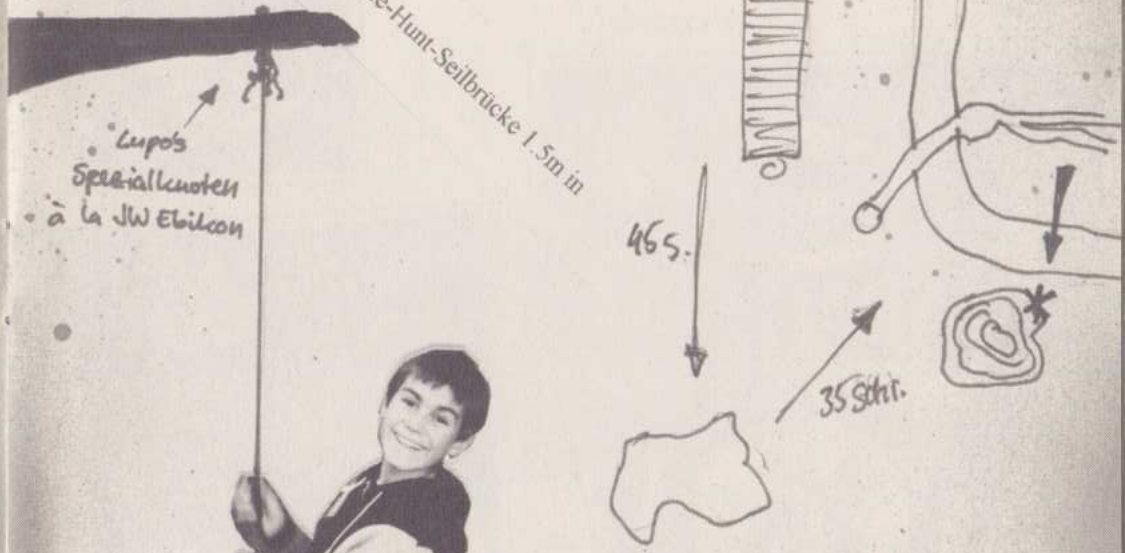
*14.30Uhr auch Safe hat es endlich begriffen * 15.15Uhr erster Verletzer bei Polo's Notruf-Posten*

15.43 Justiz-Skandal beim Waldmenu-Posten: Trops und Traffic klauen Kermits Essbesteck. 3 Punkte Abzug

16.04Uhr Bluff verirrt sich im Bueri-Wald.Grund: Works Multi-Schikanen-Plan



16.13Uhr : Cliff stürzt von der Jungle-Hunt-Seilbrücke 1.5m in die Tiefe.



Auch Lianenschwingen soll gelernt sein!!!! Jeder 2.stürzt in den reissenden Bach.

9. Stamm-Waldmenus zum Tag des Baumes

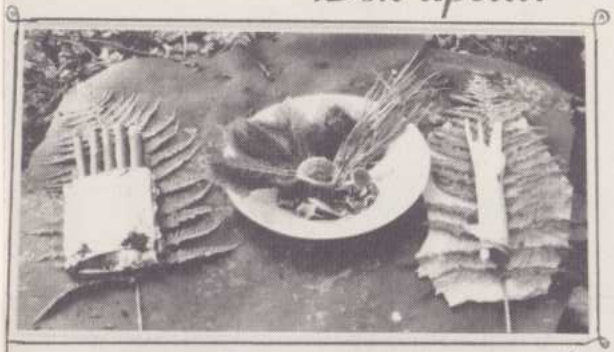
Menu 1: Pilzhauben mit Klee-Deckel und Wurzeltrüffel
Beilage: Gras-Spaghetti
Getränk: Quell-Schlamm

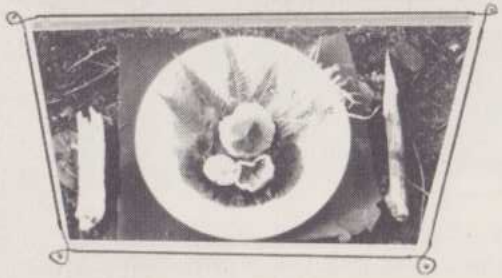
Menu 2: Saison-Pilz-Mix-Suppe
Beilagen: Zapfen-Würschtli
Schimmel-Kork-Käse
Getränk: UFTÄS (undefinierbarer Jannerette-Tee-ähnlicher Saft)

Menu 3: Original-Opel-Manta-Fuchsschwänze mit gefrorenem Manta-Tussi-Grasss (strohblond)
Beilage: Waldemanns-heil-Holzstumpen

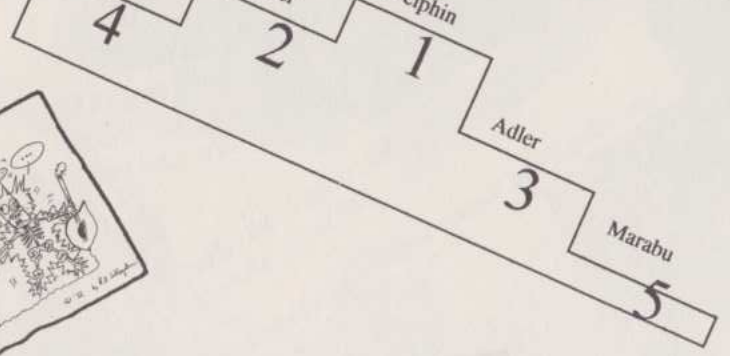
Desserts: Wochenrückblick à la fôret (nur für KSL-Schüler)

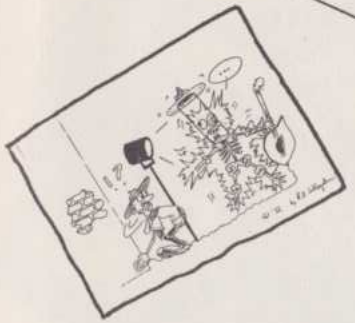
Bon apetit!

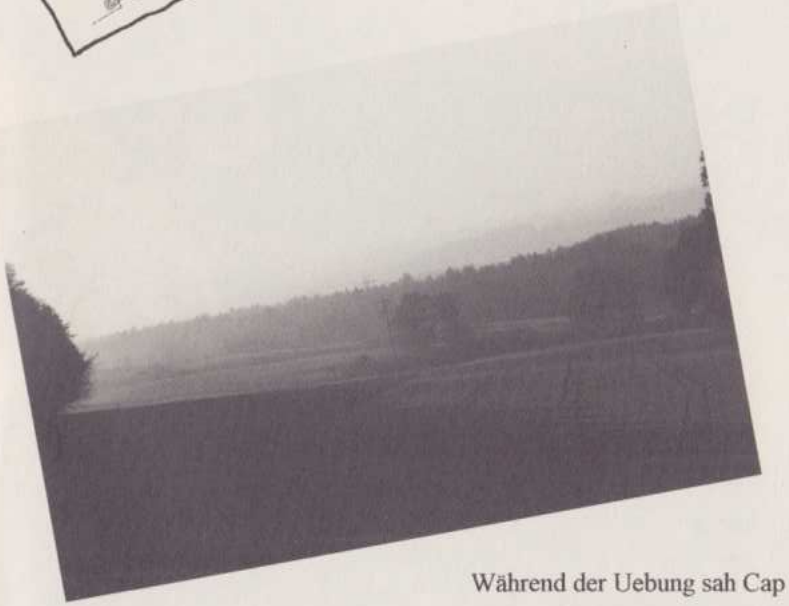




Rangliste:







Während der Uebung sah Cap drei Rehe.

Seht ihr sie auch??????????????

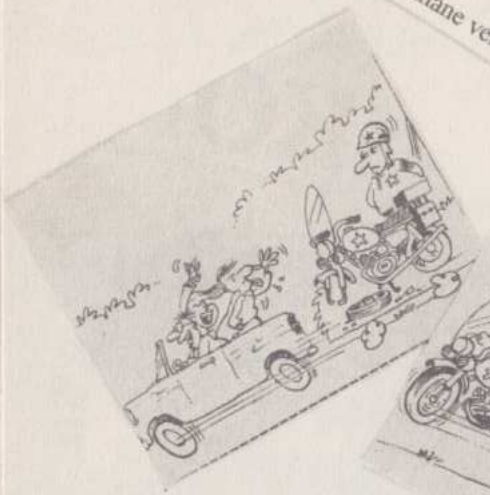
Seht auf der nächsten Seite.....

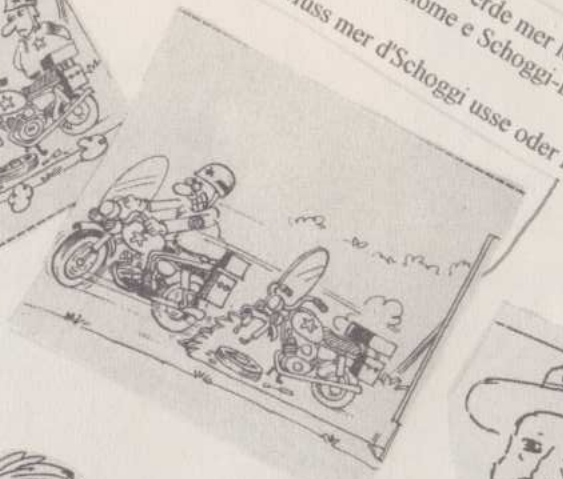
Juhui

Uebertritt:
11 Neue Pfader!!!!
Wir sind nun 45 Pfader im Stamm.

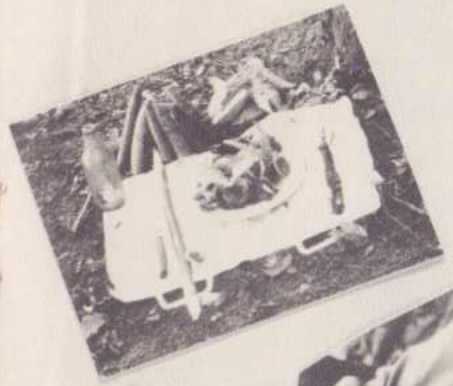
Auf dem Jungle-Hunt: "Safe, mach e chli schneller, sösch werde mer letscht!"
Safe:" Ech weiss, aber ech wott nome e Schoggi-Banane."

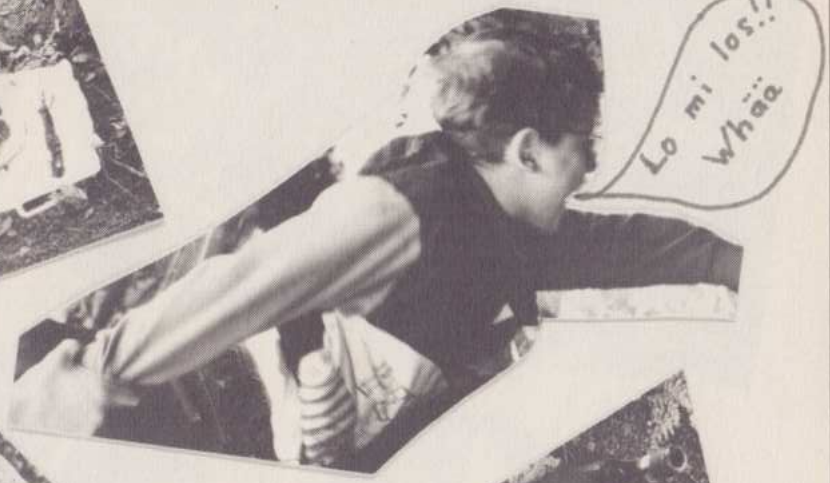
Bim Schoggi und Banane verteile seid eine: Muss mer d'Schoggi usse oder inne ad Banane tue.

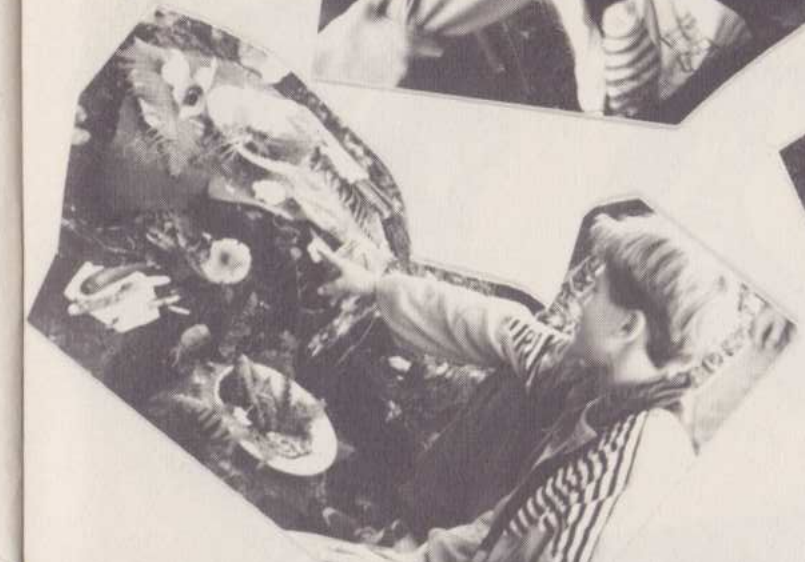




Intermezzo







Ohne Worte

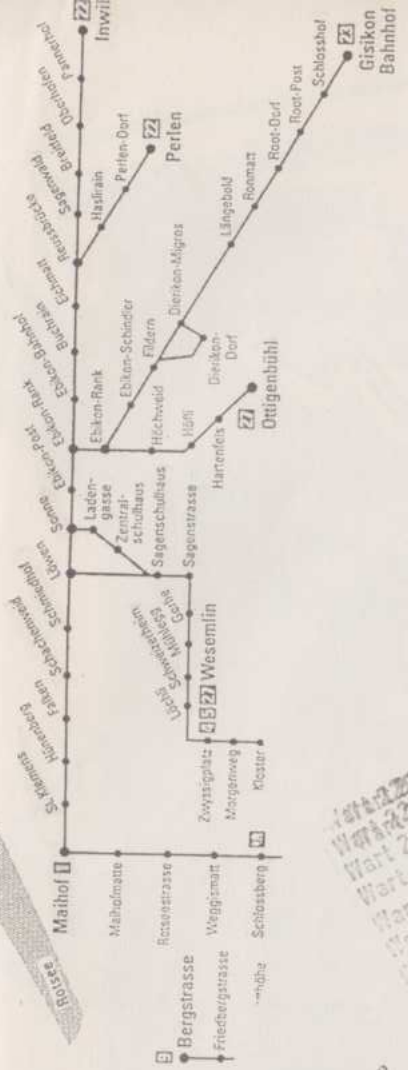
Die Uebung machte Durst

Rückblick:

Am Schluss der Übung gab es Schoggi-Banane

Wer hat den Teller geklaut?

Die Waldmenus schmecken ausgezeichnet



Busrally '92 :

Sie stempelten, stempelten und stempelten!!!

Sie suchten

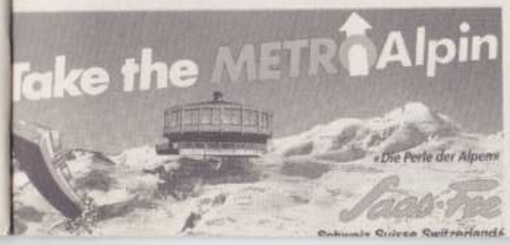
Pfadi Musegg 041 421 14 50

-Kleber.

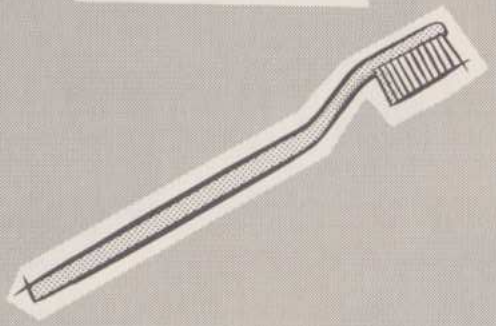
Sie beantworteten Fragen.

Temperatur: 12°
Short: Wer i Bronne sprengt,
chond Bonus öber!!
!!!PFLATSCH!!!!
Short: Esch nor e Wetz gsi!

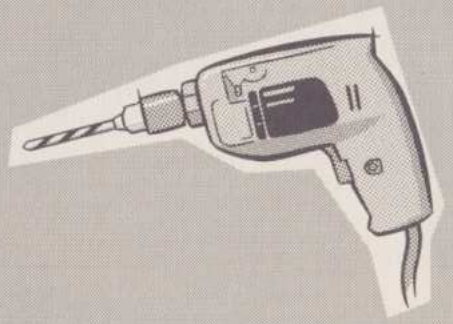
Ready: Wivel Tööre häd en Trolleybus?
Sprössu: E blaue oder e gääle?



Von der



bis zur



EPA

Lueg zerscht i der EPA

Skiwekeend 1993 in Engelberg am 6./7. Februar '93

Allzeit bereit!

Lupo

Bluff

*Grüsse an:

Royal Society of Management*

Republica do Bananopolis*

*News*News*News*News*News*News*News*News*

Guinness Rekorde

IN LETZTER MINUTE

Nicht zu fassen!

Nach stundenlangen mühsamen Textezusammentragen ist es den Spur-Berichte-Schreibern des 9.Stamm gelungen, den alten 11-Seiten-Rekord des 7.Stammes zu schlagen. Der in der Ausgabe 4/92 erschienene Bericht übertrifft die alte Bestmarke um eine ganze Seite!

Nochmals vielen Dank für die Material-Transport!!!

Bümsi am Kloxen!

(Seine einzige Beschäftigung während des Lagers, anm. d. Red.)

Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

Für schönere Wände

martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

Berücksichtigt die Inserenten unseres Organs!

tk BAU

Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 40 11 22
Kontaktperson: G. Theiler

THEILER+ KALBERMATTER AG

Neues vom Heimverein

Nachdem die Sanierungs- und Renovationsarbeiten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden konnten, ist es für den Heimverein um einiges ruhiger geworden. Auch wenn wir schon wieder kurz vor dem Jahreswechsel stehen, ist es nicht zu spät nochmals kurz zurückzublicken. Der reibungslose Sanierungsablauf war in erster Linie das Verdienst unseres Architekten-Teams Enzo Bernasconi und Kurt Brun. Insbesondere für Kurt Brun, Biber, ehem. Abteilungsleiter der Lu-Leu, und mittlerweilen auch Musegg-APV-ler, war kein Gang zum Heim, kein Telefon und keine Mahnung an irgend einen Handwerker zu viel. Er war stets zur Stelle, was sich letztendlich auf die Bauabrechnung äusserst positiv auswirkte.
Umbau bringt Dreck und Umtriebe. Ursula Stämmer, unsere Abwartin, trugs mit Fassung und sehr viel Energie und leistete damit ebenfalls einen sehr wichtigen Beitrag für die Heimsanierung.
Dank den Ideen von Rolf Luethi ist das Heim farbiger und freundlicher geworden. Es steht zwar immer noch etwas im Hinterhof, hat seinen Hinterhofcharakter durch die Farbe und die grafische Gestaltung verloren. Als Folge davon wird unser Pfadiheim neu im Sehenswürdigkeiten-Führer der Stadt Luzern aufgeführt, wo unter anderem steht: "...Besondere Beachtung verdient die sogenannte Kravatten-Fassade, wo sich die aluminernen Trupp- bzw. Stammkravatten den Platz an der Sonne streitig machen."
Euch allen, Ursula, Kurt und Rolf nochmals herzlichen Dank für den grossen Einsatz.

Von der GV vom 21. Dezember 1991 gibt es ebenfalls einige "Neuigkeiten" zu berichten. Nach jahrzehntelanger Vorstandszugehörigkeit wurden Walti Schulthess und Chläus Weibel unter tosendem Applaus der zahlreichen GV-Teilnehmer aus dem Vorstand verabschiedet. Etwas kürzer treten wollte nach ihrem Aufstieg in höhere (politische) Sphären auch Yvonne Schärli, welche sich nach drei Präsidentinnenjahren als "Nur-Vorstandsmitglied" wiederwählen liess. Auch an die Adresse der Zurück- und Kürzer-Tretenden herzlichen Dank für die geleistete Vorstands- bzw. Vorsitzarbeit.
Nach harten internen Ausscheidungen wurde der Schreibende von den GV-Teilnehmern auf den Chefsessel befördert. Danke für das Vertrauen!

Damit setzt sich der Heimvereins-Vorstand seit dem 21. Dezember 1991 wie folgt zusammen:

Präsident:	Silvio Covi, Tempo, ehem. 6. Stamm
Kassier:	Markus Müller, Joke
Beisitzerin:	Yvonne Schärli, Boy
Beisitzer:	Hans Schwegler, Schlampi
Beisitzer:	Christoph Ruf, Pfeff
Heimwartin:	Ursula Stämmer, Rontou
Korps:	Piet Luethi, Ferry

Nebst der Vorlage der Sanierungs-Schlussabrechnung bildete eine kleine, allerdings nicht ganz unwesentliche Statuten-Aenderung ein wichtiges GV-Traktandum. Unser rechtliches Gewissen, Christoph Meier, hatte das Haar in der Suppe entdeckt. Es geht um die Haftung der Vereinsmitglieder bei allfälligen Schulden des Vereins. Keine Angst, wir beabsichtigen nicht, in die etwas flauer gewordenen Finanzmärkte einzusteigen! Es wurde vorgeschlagen, einen maximalen Mitgliederbeitrag von Fr. 25 .-- in den Statuten zu fixieren. Damit wird sichergestellt, dass Vereinsmitglieder nicht über den Betrag von Fr. 25.-- pro Jahr für allfällige Vereinsschulden in Anspruch genommen werden können. Mit einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages hatte dieser Antrag nichts zu tun, dieser bleibt auf seinen bescheidenen 10 Franken wie eh und je. Nach kurzer Diskussion konnte auch dieses Traktandum als angenommen verabschiedet werden.

Ueber den Kassabericht und das Budget brauche ich mich nicht länger auszulassen. HV-Kassier Joke erntete wie jedes Jahr den verdienten Applaus. Ein kleiner Tip für die GV 1992: Der GV-Besuch lohnt sich auf alle Fälle, nachdem jetzt die Buchhaltung mit Hilfe eines EDV-Buchhaltungsprogramms geführt wird, stimmen die Zahlen sogar auf die 10. Stelle nach dem Komma!

So, damit genug von der 91-er GV.

Dies und Das

Wie bereits eingans erwähnt, war das Jahr bedeutend ruhiger als die vorangegangenen. Doch trotzdem war immer wieder etwas los.

Einer der Höhepunkte war sicher die Uebergabe eines Gutscheines in der Höhe von Fr. 5'000.-- durch die Stiftung Luzerner helfen Luzernern an den HV für die Heimsanierung. Denselben Betrag haben auch die LU-Leu von St. Leodegar für ihr neues Heim auf Wesemlin erhalten. Nochmals herzlichen Dank an den Stiftungsrat.

Heimbenutzung

Die Tatsache, dass der Heimverein die verschiedensten Anliegen und Interessen unter dem Heimdach zu vereinen hat, bietet oft Schwierigkeiten. Einerseits soll das Heim den Aktiven so grosszügig wie nur möglich zur Verfügung gestellt werden. Andererseits sind nicht immer alle Pfadi-Aktivitäten zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich, da das Haus ja nicht irgendwo im Juhee draussen, sondern am Rand eines Wohnquartieres liegt.
Dank unserem Dauermieter, dem Arbeitszentrum Brändi wird das Haus auch tagsüber rege benutzt, allerdings mit dem Nachteil, dass wegen der Saalbelegung dann eben der Pfadibetrieb in der "Nicht-Arbeitszeit" eingeschränkt ist. Und nicht ganz unwesentlich ist natürlich der Neben-Effekt der Fremdvermietung: Die Mietzinseinnahmen!
Der Heimverein ist aber auch noch Arbeitgeber. Unsere Abwartin Ursula Stämmer hat nämlich nicht - wie oftmals geglaubt wird - einen Arbeitsvertrag über 36 Stunden pro Tag und das 8 mal pro Woche. Auch sie und ihre Familie haben Anrecht auf einen Freitag pro Woche und tägliche Nachtruhe. Doch darüber hat sich der Vorstand zusammen mit der Corps-Leitung, Abteilungsleitern, Führern und Ursula Stämmer geeinigt. Ich bin überzeugt, dass dabei eine sehr grosszügige Regelung vereinbart wurde, welche sich jetzt (hoffentlich) bewährt.

Nichts desto trotz erlaube ich mir den

Appell an alle Heimbenutzer:

- Es geht nicht ohne Rücksichtnahme
- Es geht nicht ohne das nötige Verständnis
- Es geht nicht ohne die nötige Bereitschaft dazu!

Und noch etwas:
Wenn die Heimbenutzer am Abend spät, nach einem ausgiebigen Höck so mäuschenstill aus dem Heim schleichen, ist es dann zuviel verlangt

- die Fenster zu schliessen
- die Lichter zu löschen
- die Eingangstüre abzuschliessen?

Selbstverständlich könnte man im Zeitalter der Elektronik diese Massnahmen mittels einer Schaltuhr und den entsprechenden Installationen automatisch ausführen lassen. Doch ich bin der Meinung, dass wir den Heimbenutzern nicht einen elektronischen Wachhund hinterherschicken sollten, sondern dass jede Führerin und jeder Führer genug Eigenverantwortung hat, sich an diese Spielregeln beim Verlassen des Hauses zu erinnern.

Bis zum nächsten Mal.

Silvio Covi, Tempo

Silvio Covi, Tempo

...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

Für alli Pnö zum PNÖ ...und für alli Velo und Töffli zum READY

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Tel. 22 34 44

Neu auch in Rothenburg-Station (Zufahrt ab Bahnübergang)

AMMANN

Wir bieten

Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre
in unserer Firma.

Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73

APV

Liebe Leserinnen und Leser der APV-Nachrichten

Der APV muss leider in fast jeder SPUR den Tod eines oder mehrerer Kameraden bekannt geben; auch diesmal ist es nicht anders (siehe letzte Seite). Heute aber trauern wir auch um einen Aktiven: Stefan Frei, "Esprit". Ich nehme an, dass seiner an anderer Stelle gedacht wird.

Ueber Vergangenes und Kommendes

Camping-Ball, 24. Oktober 1992 im Sternen, Winkel-Horw

Aus eigenem Erleben kann ich nicht berichten, weil ich tanzunfähig war; vielleicht hat sich ein Vorstandsmitglied dieses Themas angenommen ? Um ein solches handelt es sich wohl bei einer Beteiligung von (nur) gut 60 Personen (bei ca. 700 Einladungen) !!
Dabeigewesene sagten mir aber, der Ball sei schön gewesen, "Les Moustaches" hätten prima gespielt, die Stimmung sei super gewesen und das Essen auch - aber das Loch in der Kasse dürfte beträchtlich sein....

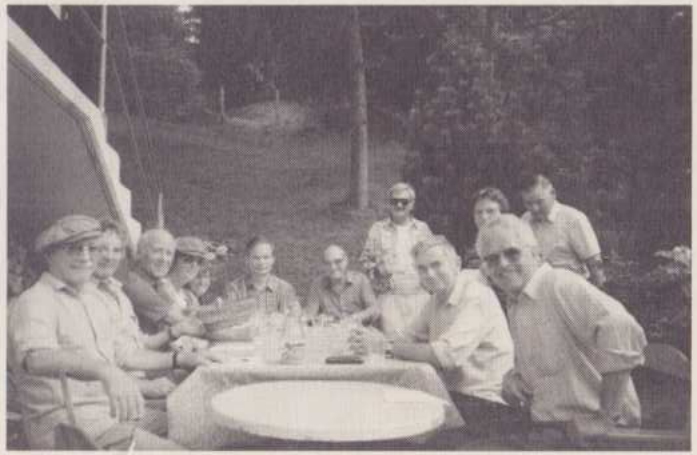
Vorstandsessen, 7. November 1992

Die GV will ja immer genaueres über diesen, dem Vorstand zustehenden Anlass wissen. Um einer penetranten Fragerei den Atem zu entziehen und um die GV abzukürzen, damit die Güggeli früher serviert werden können, verrate ich hier alles, ausser den Kosten, die ich nicht kenne:

Besammlung	1900 Uhr, Dorfplatz Stans
Bestand	15 Damen und Herren
Ort Apéro	Ilgen - Pub
Ort Nachtessen	Restaurant Winkelried
Menu	Grüner Salat, Hubertus Toast, Gespickter Rindsbraten, Kartoffelstock, Kroquetten, Gemüsegarnitur, Gebrannte Creme

Letztes Jahr hatten "Fratz" und seine Frau den Vorstand eingeladen. Leider meldete sich heuer keine Spenderin/kein Spender, aber vielleicht holt dies an der GV jemand nach ?

Herbstwanderung der APV-Gruppe Bern am 27. September 1992



Nicht ganz ohne Grund traf man sich in Hasliberg-Reuti. Zum Glück machte noch die Föhnlage mit. Wer sich jünger fühlte als gemäss Akten, benutzte die Berner Finnenbahn 2000. Ihre Panoramastrecke führte über die bekannten Höhenstationen Gwiggi - Winterlücken - Guferwäldli und endete nach zwei Stunden genau vor Stelis traulichem Ferienhaus "Staldi". Illusionslose stiegen direkt empor.

Dann durften alle erfahren, wie beglückend Nahrungsaufnahme sein kann wenn sie hier bei Steli und "seiner lieben Elsbeth" (Zitat Einladung) sowie angesichts des Wetterhorns geschieht. Von ferne lächelte der Brienzersee und lud, temperaturbedingt, zum Fussbade. Die materielle Komponente hatten die gefreuten Söhne Simon und Werner in Form eines exquisiten Risottos geschaffen. Bei Kuchen und Kaffee uferte nachher die physische Gruppentherapie in tiefenpsychologische Gefielde aus. Endlich konnte Liselotte Giger-Steffen ihre schweren Traumata von früher aufarbeiten, indem sie die Aengste artikulierte, mit denen sie als Wölflitante jeweils unter die Egg schlich. Dort wippte schon Rapportchef Steli auf den Absätzen, bereit, unpfaderisches Geschehen jeder Grössenordnung scharf zu rügen. Offensichtlich hat aber mittlerweile das reife Alter dem rigiden Puristen zu durchaus menschlichen Zügen verholfen.

Magistral-präsidial ergriff auch Hans Steffen das Wort. Nur soviel: Der chronisch überlastete Präsident konnte die soeben psychisch Genesene als Miss Logistik bzw. Sekretärin gewinnen. Viel Glück den beiden, zumal es einmal hiess, Grünweisse könnten weder lesen noch schreiben. Ferner wurden Dispositionen kulinarischer Art im Hinblick auf die Aktivitäten 1993

in Erwägung gezogen. Das ist Weitsicht in schönster Form.Den beiden Spi tzenköchen und Steli mit seiner lieben Elsbeth (diesmal ohne Gänsefüsschen) danken alle elf Gäste nochmals ganz herzlich. KNORR

APV Musegg, Sektion "Bebbi", Basel

Zum viertenmal trafen sich die "Bebbis" und einige Zugewandte im Personal-Restaurant der Bell AG an der Elsässerstrasse in Basel, total - nach meiner Zählung - 29 Personen, und zwar am 4. November 1992, abends.

Männi Bader sorgte für einen raschen Ablauf der "Regularien" nach dem Motto "Einwände, Vorschläge ? - scheint nicht der Fall zu sein - nächster Punkt"

Um der Uebernahme der Gruppe Bern durch die "Bebbis" vorzubeugen, sandte diese eine Dreierdelegation unter Leitung ihres Chefs, Hans Steffen. Er überbrachte Grüsse seiner Gruppe und empfahl den "Bebbis" das Bernische Wandern ! Gerüchteweise wurde herumgeboten, Lusi Bachmann und Tschil Ackermann täten für die Basler einen Abstecher ins Roverzentrum Engelberg - mit Wanderung - organisieren. Lusi sicherte die Küchenarbeit zu.

Willy Frank, der Präsident der Sektion Zürich, war auch zugegen; auch er ergriff das Wort und lud alle ein, am 13. Januar des kommenden Jahres zum Züri-Treff zu kommen. (Näheres siehe unter Sektion Zürich).

Das nächste Treffen der "Bebbis" findet statt am Mittwoch, den 3. November 1993, 1900 Uhr, am gleichen Ort.

Nachtrag: Es gab natürlich auch zu essen und zu trinken. Ein Riesen-Osso-Buco als pièce de résistance samt Zutaten. Männi danke ich im Namen aller für die Organisation, die straffe Tagungsleitung und vor allem für die Uebernahme sämtlicher Getränkekosten.

APV Musegg, Sektion Zürich

Wie hier schon früher publiziert, findet das nächste Treffen am Mittwoch, den 13. Jänner 1993, 1900 Uhr, im Bahnhofbuffet Zürich HB, "au Premier" statt. Einladung folgt. Wer nicht fichiertes Mitglied der Sektion Zürich ist und deshalb keine Einladung erhält, ist gleichwohl herzlich willkommen. Nur eine Bedingung ist zu erfüllen: Telefonische Anmeldung an Willy Frank, 01 / 984 15 17.

Archiv
======

Durch Vermittlung von Rolf Hofstetter, "Quäk", kam das Archiv zu einem zusätzlichen Schrank. - Lex Hunziker, dem die Schaffung des vorbildlichen Musegg-Archivs zu verdanken ist, lässt folgende Begebenheit einrücken:

"Archivierte Mitgliederverzeichnisse der Wolfmeute "Akela" von 1936-1940 halfen ein zünftiges Familienfest vorbereiten. Der Leitwolf von 1938, Hugo Rieder, "Pnö", wünschte seiner damaligen Führerin, Loni Jaray-Aeberhard, Glück zum 70. Geburtstag."

Vermischte Nachrichten/Chrosimosi
==========

In 3282 Bargen, am Dammweg 113 lässt sich Michael Tobias mehr oder weniger laut vernehmen. Er ist der dritte Sohn von Maria u. Urs Mühlethaler-Müller. Geburtsdatum: 9.9.92 Herzliche Gratulation und beste Wünsche. Hoffentlich mag Frau Maria ihren Männerclub dereinst meistern !

Erna Landis, Rapperswil, teilt mir mit, dass sie per Ende Jahr die Mitglied schaft beim APV auflöst, da sie keine Verbindungen mehr zu Ehemaligen hat. Sie wünscht allen weiterhin alles Gute und viel Erfolg. - Herzlichen Dank, Erna, und auch für Dich beste Wünsche. Tschau !

Vom Es-Präsidenten "Kaktus", Edi Zimmermann und seiner Frau "Kaktine", (Edith), erhielt ich aus Yukon/Canada den nachstehenden Kartengruss: "Abwächsligsrichi, witi Landschafte, farbigi Herbschtwälder ond schneebedeckti Bärggipfel begleitid üs uf em Alaska-Highway imNordweschte vo Kanada. E Motorhome-Trip dur de wirklech wildi Weschte esch es unbeschriblech tolls Erläbnis. - Härzlechi Grüess." (Aufgabedatum: 9.9.92)

Auf der Ansichtskarte, welche den Stempel vom 9.9.92 trägt und in Mahon/Menorca aufgegen wurde, herrschen die Farben grün und weiss vor, ganz besonders beim Segelschiff ! Text: "Liper Steli, Wir Grünweissen könen zwar nicht läsen, aper doch sofiel schripen, um Dir unseren Grüsze von unserem Pallearen-Törn zu sänten." Unterzeichnet von Kick, Evi, Bambi, Walti, Nassli und Josseli.

Ein näheres Ziel hat eine andere Gruppe gewählt: den Weissenstein. Hier der Text der am 2. Oktober 1992 aufgegebenen und von Hildi, Hildegard, Ottilia und Fuschti, Strick und Pinetta, Ritsch und Heidi, Törgg und Denise, sowie von Tiffunterzeichneten Karte: "Heute vor 50 Jahren, am 2. Oktober 1942 hat die Rovergruppe "Trutz" eine Bergour vom Pilatus bis Mittagsgüpfi unternommen, wie Dschil,(Gilbert Ackermann) dem damaligen Programm entnommen hat. Heute haben sich die Trutzen auf dem nebligen Weissenstein getroffen und lassen alle grüssen." (Wahrscheinlich war auch Dschil dabei.)

Anthony aus England sowie Ursula und Bruno Stämmer vom Pfadiheim gaben am 7.10.92 in Stonehouse Grüsse auf, verbunden mit der Einladung zum Jamboree 1994 an diesem Ort in Cotswold. Unterschrieben haben auch Laura und Giulia.

Hank und Lisel Schoubye-Gränicher liessen unterm 10 Oktober 1992 aus San Jose/California verlauten, dass sie den vorgesehenen Besuch in der Schweiz von 1993 auf 1994 verschieben mussten. Nebst Grüssen an alle.

Nach langem Schweigen meldet sich auch "Huck" wieder. Unter anderem schreibt er: "Wenn ich mich betrachte in der Gesundheitsrüstung werde ich ganz paff. Wie mich die Wildnis und Fauna verändert hat.... Ich habe einen echten Indianerkopf und der raucht ! Mbaretè und Siting Bull haben den gleichen..... Huck bleibt Huck auf alles andere pfeiff ich !!

Ich auch ! Und damit bin ich am Ende meiner Nachrichten in der SPUR IV/1992. Ich danke herzlich für alle Grüsse, wünsche allen frohe Festtage, ein gutes Jahr 1993 und hoffe, es gebe die Schweiz auch nach dem 6. Dezember 1992 noch !

Herzlichst, Euer:

Stel.

Dr. Adolf Walter Sigg - Zuber

1 9 1 2 - 1 9 9 2

Adolf Sigg ist am 12. September 1992 in Hergiswil a.S. nach schwerem Leiden, welches er klaglos ertrug, gestorben.

Adolf Sigg trat bald nach der Gründung (1926) der Pfadfinderabteilung Luzern, wie die "Musegg" dannzumal noch hiess, bei. Seine aktive Zeit erlebte er bei den Rotschwarzen unter dem damaligen Führer und Freund "Geigei". Seine Frau, Erika Sigg-Zuber, war eine der ersten Wolfsführerinnen in Luzern.

Als der Heimverein daran ging, das Heim auf Hubelmatt zu verwirklichen, stellte sich Adolf Sigg als Präsident des Finanzkomitees zur Verfügung. Ihm und den übrigen Mitgliedern dieses Gremiums gelang es innert kurzer Zeit, die Finanzierung sicher zu stellen. Im März 1964 fand die Grundsteinlegung statt, nachdem Hugi Fellmann im November zuvor schon für die Zufahrt gesorgt hatte. Am 3. Juli 1964 war Aufrichte und am 15. Mai 1965 Uebergabe an die Aktiven.

Dr. Heinz Schmutz - Hintermann

1 9 1 9 - 1 9 9 2

Aus Zürich erreichte uns, übermittelt von Kari Griot, die Nachricht, dass Heinz am 18. September 1992 gestorben ist. Er war anfangs der Dreissigerjahre und danach bei den Orangen aktiv. Die Sektion Zürich verliert mit Heinz einen treuen Bedsucher ihrer alljährlichen Zusammenkünfte.

Den Angehörigen der verstorbenen Kameraden Adolf Sigg, Heinz Schmutz und Stefan Frei sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus. St.